

Die Kampfgemeinschaft zwischen der KPdSU und der marxistisch-leninistischen Partei der deutschen Arbeiterklasse hat zu grundlegenden Ergebnissen zugunsten der Völker beider Länder, zugunsten des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus geführt. Die brüderlichen Beziehungen, die heute unsere Partei und Millionen Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Angehörige der Intelligenz und andere Bürger unseres sozialistischen Staates mit der KPdSU und der Sowjetunion verbinden, sind uns nicht nur eine Herzenssache. Sie sind ein Grundprinzip unserer Politik, das in der sozialistischen Verfassung der DDR seinen staatsrechtlichen Niederschlag gefunden hat, und entsprechen den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Zeit.

Kampfgemeinschaft — Grundprinzip der Politik und Herzenssache des Volkes

Mit der Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten auf dem Gebiet der DDR hat eine qualitativ neue Phase in der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der marxistisch-leninistischen Partei der deutschen Arbeiterklasse eingesetzt. Im Unterschied zur Zeit vor 1945 entwickeln sich enge Beziehungen nun zwischen zwei marxistisch-leninistischen Parteien, die sich an der Macht befinden, zwischen zwei Staaten, die gemeinsam mit anderen sozialistischen Ländern konsequent die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen wahrnehmen. Einen sichtbaren Ausdruck hat diese neue Qualität in den Beziehungen der beiden Staaten und Völker in dem Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR vom 12. Juni 1964 gefunden. Dieser Vertrag und die auf seiner Grundlage getroffenen weitreichenden Vereinbarungen auf allen entscheidenden Gebieten des gesellschaftlichen Lebens sichern der sozialistischen Entwicklung unserer Republik eine stabile, weit in die Zukunft reichende Perspektive. Sie sind eine grundlegende internationale Voraussetzung für die erfolgreiche Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.

Die enge Kampfgemeinschaft der beiden Parteien, unserer Staaten und Völker hat entscheidenden Anteil daran, daß Europa nach dem zweiten Weltkrieg seine längste Friedensperiode im 20. Jahrhundert erlebt. Das gemeinsame Wirken der Sowjetunion, der DDR und anderer sozialistischer Länder zur Sicherung des Sozialismus in der CSSR hat der imperialistischen Globalstrategie und der Bonner sogenannten Ostpolitik eine schwere Niederlage bereitet. Die Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR und ihr Zusammenwirken mit anderen sozialistischen Staaten bilden die Hauptkraft, um alle aggressiven Absichten, mit denen vor allem das westdeutsche Finanzkapital auf die Schwächung der Positionen des Weltimperialismus antwortet, zunichte zu machen, um die konstruktiven Vorschläge der Sowjetunion und der DDR zur Herbeiführung der europäischen Sicherheit durchzusetzen.

Der Kern der engen Kampfgemeinschaft zwischen KPdSU und SED heute besteht darin, im weltweiten Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus die allseitige Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung herbeizuführen. Die Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution unter den Bedingungen der den ganzen Erdball umspannenden Auseinandersetzung der beiden entgegengesetzten Gesellschaftssysteme zu meistern — das ist die entscheidende Bedingung für das weitere politische, ökonomische, militärische und auch ideologische Erstarren und den Zusammenschluß des Weltsozialismus, für die weitere Veränderung im internationalen Kräfteverhältnis zugunsten der Arbeiterklasse und der Volksmassen. Den Hauptbeitrag dazu leistet der stärkste und erfahrenste sozialistische Staat, die Sowjetunion, die zum Kommunismus voranschreitet. So entsprechen heute, ein halbes Jahrhundert nach der Gründung der KPD, die Partei Lenins und unsere Partei zusammen mit den anderen marxistisch-leninistischen Parteien ihrer internationalen Verantwortung. Unter Führung unserer Partei tragen die Werktätigen unserer Republik in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der DDR dazu mit neuen Leistungen bei.

Allseitige Überlegenheit des Sozialismus